

26. SONNTAG IM JAHRESKREIS (25. SEPTEMBER–1. OKTOBER),
JAHRGANG C
(TIME AFTER PENTECOST: LECTIONARY 26)

EINFÜHRUNG

Verschließe nicht dein Herz nicht vor dem, der dich bittet. Denn Sorge für die Armen und Mitgefühl für deinen Nächsten gehören zum Glauben wie das Gebet. Gott ist gnädig, aber das Evangelium lehrt auch, dass wir am Ende Rechenschaft geben müssen über unsere Taten. Der Besitz, den Gott schenkt, gewinnt seinen Sinn darin, dass wir damit Gutes tun und Leben fördern.

PSALM 146

Halleluja! Lobe den HERRN, meine Seele!
Ich will den HERRN loben, solange ich lebe,
und meinem Gott lobsingen, solange ich bin.
Verlasset euch nicht auf Fürsten;
sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.
Denn des Menschen Geist muss davon,
und er muss wieder zu Erde werden;
dann sind verloren alle seine Pläne.
Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist,
der seine Hoffnung setzt auf den HERRN, seinen Gott,
der Himmel und Erde gemacht hat,
das Meer und alles, was darinnen ist;
der Treue hält ewiglich,
der Recht schafft denen, die Gewalt leiden,
der die Hungrigen speiset.
Der HERR macht die Gefangenen frei.
Der HERR macht die Blinden sehend.
Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind.
Der HERR liebt die Gerechten.
Der HERR behütet die Fremdlinge
und erhält Waisen und Witwen;
aber die Gottlosen führt er in die Irre.
Der HERR ist König ewiglich,
dein Gott, Zion, für und für. Halleluja!

TAGESGEBET

Ewiger Gott,
voller Güte beschenkst du uns mit deinen Gaben.
Wir haben oft mehr als wir zum Leben brauchen.
Mach uns wach für die Not anderer,
demütig im helfen
und großzügig, wenn es darum geht, zu teilen.
Dass wir Jesus Christus nachfolgen
in Wort und Tat.
Dir sei Lob und Dank,
jetzt und in Ewigkeit. Amen.

LESUNGEN

Amos 6,1a.4–7

Weh den Sorglosen zu Zion und weh denen,
die voll Zuversicht sind auf dem Berge Samarias,
die ihr schlaft auf elfenbeingeschmückten Lagern
und euch streckt auf euren Ruhebett?
Ihr esst die Lämmer aus der Herde und die gemästeten Kälber
und spielt auf der Harfe und erdichtet euch Lieder wie David
und trinkt Wein aus Schalen und salbt euch mit dem besten Öl,
aber bekümmert euch nicht um den Schaden Josefs.
Darum sollen sie nun vorangehen unter denen,
die gefangen weggeführt werden,
und soll das Schlemmen der Übermütigen aufhören.

1. Timotheus 6,6–19

Die Frömmigkeit aber ist ein großer Gewinn für den,
der sich genügen lässt.
Denn wir haben nichts in die Welt gebracht;
darum werden wir auch nichts hinausbringen.
Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben,
so wollen wir uns daran genügen lassen.
Denn die reich werden wollen,
die fallen in Versuchung und Verstrickung
und in viele törichte und schädliche Begierden,
welche die Menschen versinken lassen in Verderben und Verdammnis.
Denn Geldgier ist eine Wurzel alles Übels;
danach hat einige gelüstet und sie sind vom Glauben abgeirrt
und machen sich selbst viel Schmerzen.
Aber du, Gottesmensch, fliehe das!

Jage aber nach der Gerechtigkeit, der Frömmigkeit,
dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmut!
Kämpfe den guten Kampf des Glaubens;
ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist
und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen.
Ich gebiete dir vor Gott, der alle Dinge lebendig macht,
und vor Christus Jesus, der unter Pontius Pilatus
bezeugt hat das gute Bekenntnis,
dass du das Gebot unbefleckt, untadelig haltest
bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus,
welche uns zeigen wird zu seiner Zeit der Selige
und allein Gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren,
der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Licht,
zu dem niemand kommen kann,
den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann.
Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen.

Den Reichen in dieser Welt gebiete,
dass sie nicht stolz seien, auch nicht hoffen auf den unsicheren Reichtum,
sondern auf Gott, der uns alles reichlich darbietet, es zu genießen;
dass sie Gutes tun, reich werden an guten Werken,
gerne geben, behilflich seien,
sich selbst einen Schatz sammeln als guten Grund für die Zukunft,
damit sie das wahre Leben ergreifen.

Lukas 16,19–31

Es war aber ein reicher Mann,
der kleidete sich in Purpur und kostbares Leinen
und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.
Es war aber ein Armer mit Namen Lazarus,
der lag vor seiner Tür voll von Geschwüren
und begehrte sich zu sättigen mit dem,
was von des Reichen Tisch fiel;
dazu kamen auch die Hunde und leckten seine Geschwüre.
Es begab sich aber, dass der Arme starb,
und er wurde von den Engeln getragen in Abrahams Schoß.
Der Reiche aber starb auch und wurde begraben.
Als er nun in der Hölle war,
hob er seine Augen auf in seiner Qual
und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß.
Und er rief:
Vater Abraham, erbarme dich meiner

und sende Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche
und mir die Zunge kühle; denn ich leide Pein in diesen Flammen.

Abraham aber sprach:

Gedenke, Sohn, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben,
Lazarus dagegen hat Böses empfangen;
nun wird er hier getröstet und du wirst gepeinigt.

Und überdies besteht zwischen uns und euch eine große Kluft,
dass niemand, der von hier zu euch hinüberwill,
dorthin kommen kann und auch niemand von dort zu uns herüber.

Da sprach er:

So bitte ich dich, Vater, dass du ihn sendest in meines Vaters Haus;
denn ich habe noch fünf Brüder, die soll er warnen,
damit sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual.

Abraham sprach:

Sie haben Mose und die Propheten; die sollen sie hören.

Er aber sprach:

Nein, Vater Abraham, sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge,
so würden sie Buße tun.

Er sprach zu ihm:

Hören sie Mose und die Propheten nicht,
so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen,
wenn jemand von den Toten auferstünde.

FÜRBITTENGEBET

Gütiger Gott,
in Christus kommst du uns nahe
und mit deinem Geist verwandelst du die Welt.
Zu dir kommen wir mit unserem Hoffen und Bitten.

Für deine Kirche beten wir:

Lass uns die vielen Möglichkeiten entdecken und wahrnehmen,
wir dürfen anderen dienen, vom Glauben erzählen,
ihnen Heimat bieten in deiner Kirche.

Du hast uns so reich gesegnet.

Lass uns nicht zögern diesen Reichtum weiter zu verschenken.

Wir bitten dich:

Herr, erhöre uns.

Für Menschen in Krisengebieten bitten wir:

Schenk Frieden und mach der Gewalt ein Ende.

Lass die Regierenden einsichtig werden,

und beschütze die Opfer.
Dass Recht und Gerechtigkeit wieder Heimat haben.
Wir bitten dich:
Herr, erhöre uns.

Wir bitten dich für Menschen die anderen beistehen.
Für Ärztinnen und Ärzte, für Pflegekräfte,
für Menschen in Polizei und Rettungsdiensten,
für Berater und Seelsorger.
Wir bitten dich:
Herr, erhöre uns.

Wir bitten dich für Arme und Bedürftige in unserer Nachbarschaft.
Hilf uns Grenzen und Barrieren zu überwinden,
den Kontakt zu suchen und zu helfen.
Schenke auf beiden Seiten das Vertrauen,
dass wir es gut miteinander meinen.
Wir bitten dich:
Herr, erhöre uns.

In der Stille beten wir für Menschen, die deiner Nähe und Hilfe bedürfen.
(Stille)

Wir bitten dich:
Herr, erhöre uns.

Gütiger Gott,
dir befehlen wir alle und alles an, wofür wir gebetet haben.
Nimm dich unserer Bitten an nach deiner Gnade,
rette und erhalte uns
durch Christus, unseren Heiland,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Siehe 1. Sonntag nach Trinitatis, Reihe I.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

250 Ich lobe dich von ganzer Seele

257 Der du in Todesnächten

WOCHENLIED:

397 Herzlich lieb hab ich dich, o Herr

401 Liebe, die du mich zum Bilde

PREDIGTLIED:

409 Gott liebt diese Welt

428 Komm in unsre stolze Welt

AUSGANGSLIED:

254 Wir wolln uns gerne wagen

259 Kommt her, des Königs Aufgebot

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.